Aus der alten Heimath

Brandenburg.

Berlin. An erster Stelle steht der hiesige Zoologische Garten durch seinen Thierbestand, der 1224 Arten aufweist, nunmehr unter sämmtlichen zoologischen Gärten der Welt. Diese Thatsache theilte der Bericht des Doktors Hoek aus Anlaß der Generalversammlung der Aktionäre des Berliner Zoologischen Gartens mit.

Auf dem Hühnerhof der Jagopoldt'schen Brauerei in der Hasenheide stürzte der Hofarbeiter Jeschke von einer Leiter und brach das Genick.

Brandenburg. Die Strafkammer verurtheilte den Gefangenenaufseher Plachmann, der beim Krähenschießen einen bei Landarbeiten beschäftigten Zuchthäusler tödtlich verletzt hatte, zu drei Monaten Gefängniß.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. In der Bergerstraße 22 I. nahm kürzlich bei Frau Westerfeld ein Mann von 25—30 Jahren Wohnung und gab am Nachmittag eine Postanweisung von M. 2.50 an seine Adresse auf. Bald darauf erschien der Geldbriefträger bei ihm; Frau Westerfeld war gerade abwesend. Als der Briefträger den Betrag auf den Tisch legte, stieß der junge Mensch, der es offenbar auf Raub abgesehen hatte, ihm ein Messer in den Nacken, doch war der Stich nicht wirksam. Der Briefträger stürzte aus dem Zimmer, das er verschloß und rief um Hülfe, die bald zur Stelle war. Als die Polizei in das Zimmer drang, fand sie es leer, doch entdeckte bald der Schutzmann Komplitza den Verbrecher in einem Schrank; es gelang dem Beamten dann auch, den gefährlichen Menschen, der Miene machte, sich mit dem Messer zur Wehre zu setzen, zu entwaffnen und zu fesseln. Der Briefträger ist nur leicht verletzt. Eine spätere Meldung sagt: Der Attentäter gibt an, er heiße Frank und stamme aus Heilbronn. Er wird als ein großgewachsener, starker Mann beschrieben. Geldbriefträger Schmidt ist aber ebenfalls von kräftigem Wuchs. Der Stich drang zwischen dem Uniformkragen und dem Halse im Nacken. Der Ueberfallene ist bereits vernehmungsfähig und war nur durch den Blutverlust und die überstandene Aufregung vorübergehend etwas geschwächt.

Provinz Pommern.

Gr.-Boschpol. Der zu Besuch bei seinem Vater, dem hiesigen Stationsvorsteher Reitzel befindliche 16 Jahre alte Sattlerlehrling Franz Reitzel aus Lauenburg ist durch Unvorsichtigkeit mit einem Tesching getödtet worden.

Gr.-Mockrau. Unter dringendem Verdachte des Giftmordes wurde Bender festgenommen. Bender soll seinem 16 jährigen Knecht Stenger nach und nach Phosphor eingegeben und dadurch dessen Tod herbeigeführt haben.

Gr.-Tuchen. Feuer zerstörte das Wohnhaus des Grützfabrikanten August Schwolow. Der Schaden ist beträchtlich.

Provinz Posen.

Steffanowo. Im Wohnhause der Wittwe Weytas brach Feuer aus, welches in kurzer Zeit das Wohnhaus größtentheils und vier Ställe vollständig einäscherte. Da die Wohnungen, deren Besitzer sich auf dem Felde befanden, verschlossen waren, kamen eine 87jährige Greisin und ein halbjähriges Kind in den Flammen um.

Schneidemühl. Der Pferdehändler Louis Hirsch aus Kolmar i. P., welcher beschuldigt wurde, die Lehrertochter Frl. L. aus Antonienhof dadurch beleidigt zu haben, daß er sie gegen ihren Willen auf offener Straße küßte, hatte sich vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Das Schöffengericht zu Margonin hatte den Angeklagten zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. Gegen dies Urtheil legte der Angeklagte sowohl wie die Staatsanwaltschaft Berufung ein. Die Strafkammer hob das Urtheil auf und erhöhte dem Antrage der Staatsanwaltschaft folgend, die Strafe auf sechs Wochen Gefängniß.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Die hiesige Schulmühle ist total niedergebrannt. Der Schaden, an dem acht Versicherungsgesellschaften betheiligt sind, beträgt annähernd eine halbe Million.

Provinz Westpreußen.

Dirschau. Beim Baden in der Weichsel ertrank der einzige Sohn des Kaufmannes Hermann Jacobi, Untersekundaner des hiesigen Realgymnasiums.

Dt. Eylau. Infolge eines ganz eigenartigen Unfalles hat der Besitzer Teschke aus dem nahen Winkelsdorf den Tod gefunden. Er trieb die Pferde an der Dreschmaschine, als plötzlich ein in der Nähe vorüberfliegender Storch die Thiere scheu machte. Infolge des rasenden Laufes der Pferde wurde das Getriebe der Maschine vollständig zertrümmert, und ein weggeschleuderter Eisentheil bohrte sich dem Teschke so tief in den Hals, daß in einigen Augenblicken der Tod eintrat.

Rheinprovinz.

Trier Die dunkeln Eifelberge stehen in schwellendem, grünendem Lenzesschmuck, aus den geheimnißvollen Wassern der Mosel blinkt das zitternde Bild eines sich in wolkenloser Bläue wölbenden Frühlingshimmels, und hier an der alten Römerstadt trägt man den Mann zu Grabe, dessen Herz mit unendlicher Liebe an der stillen Waldesschönheit dieses eigenartigen deutschen Gebirgslandes hing, ihm, dem das treue Eifelvolk schon bei Lebzeiten den ehrenvollen Namen „der Eifelvater" gab, Dr. Adolf Dronke, Director des Kaiser-Wilhelm-Gymnasiums in Trier, ist nach kurzem, schwerem Leiden im noch nicht vollendetem 62. Lebensjahre in Neuenahr gestorben. Jahrzehnte lang galt die Eifel in landläufiger Anschauung als eine rauhe, unfruchtbare und verrufene Wüstenei. Unbeachtet, still, von der rastlosen Thätigkeit der neuern Zeit unberührt und von dem Strome der Reisenden scheu gemieden, lag das einsame Gebirgsland, und erst dem „Eifelvater" blieb es vorbehalten, das Dornröschen in seiner eigenartigen jungfräulichen Schönheit aus seinem Zauberschlafe zu wecken. Dr. Adolf Dronke gründete im Jahre 1888 in dem kaufschigen Eifelbade Bertrich den Eifelverein. Was dieser rührigste aller deutschen Gebirgsvereine in dem Jahrzehnt seines Bestehens, angefeuert durch den glühenden Eifer seines Gründers, geleistet hat, das zeigt der alljährlich wachsende Touristenstrom, der in den zahlreich aufblühenden Luftcurorten des Eifellandes in jedem Sommer Erholung und Erfrischung sucht und findet. In rastloser Thätigkeit war das Bestreben Dronkes darauf gerichtet, auf die reichen Naturschönheiten des Gebirgslandes in Schrift und Wort aufmerksam zu machen, die stillen unbeachteten Gebirgsthäler durch Wegeanlagen dem Verkehr zu erschließen und dadurch die Naturfreunde zu veranlassen, auf ihren Erholungsreisen auch die Eifel zu berücksichtigen. Ferner erstrebte Dronke mit Erfolg, den Sinn der Zusammengehörigkeit bei den Eifelbewohnern zu wecken und durch die Hebung des Selbstbewußtseins und des eigenen Kraftgefühls zur Selbsthülfe anzuspornen, auf daß sie der häufig in Anspruch genommenen öffentlichen Mildthätigkeit oder der Staatshülfe entbehren lernten. Mit unendlicher Liebe hing darum auch das dankbare Eifelvolk an seinem Wohlthäter. Jedes Kind kannte und verehrte den treuherzigen Mann mit dem charakteristischen Kopfe voll buschigen Weißhaares und mit dem liebevoll blickenden Auge.

Duisburg. Einem Weichensteller wurden auf dem Hafenbahnhof in Hochfeld beide Beine abgefahren. Der Verunglückte wurde nach dem St. Marienhospital gebracht, wo er nach Verlauf von einer Stunde starb.

Heerdt. Beim Baden im offenen Rhein ertrank ein Schreinergeselle aus Oberkassel. Die Leiche wurde später aufgefunden und in das Leichenhaus nach hier überführt.

Provinz Sachsen.

Eisleben. Vier Millionen von der zur Deckung der Entwässerungskosten aufgenommenen sechs Millionen-Anleihe der Mansfeld'schen Gewerkschaft hat bisher der „Salzige See" verbraucht. Dafür 1000 Hektare guten Landes gewonnen, dessen Verwerthung jene gewaltige Ausgabe allmählig wieder einbringt. Bis jetzt hat die Gewerkschaft 70 Häuser in dem gefährdeten Gebiet ankaufen müssen.

Gerbstedt. Während die Frau des Bergarbeiters Kuwilsky an dem Bötticher'schen Kohlenschuppen mit Strohseilemachen beschäftigt war, lief ihr 2jähriges Töchterchen an die geschlossene Bahnbarriere, um dort zu spielen. In dem Augenblick, als gerade ein Zug vorüberfuhr, fiel das Kind zu Boden, der Zug erfaßte die Kleine und zermalmte sie.

Provinz Schlesien.

Lublinitz. Das Dorf Harbutowitz ist großentheils niedergebrannt, 22 Häuser sind eingeäschert. Das Feuer entstand beim Brodbacken.

Punzlau. Die städtischen Körperschaften genehmigten den Pachtvertrag mit dem Fürsten Kraft zu Hohenlohe-Oehringen bezüglich der Auerhahnjagd in den Schutzbezirken Kreischamberg, Oberhaide, Grosegrund und Greulich. Der Fürst zahlt 1000 Mk. per Jahr bei einem Abschuß von höchstens 10 Hähnen. Der Pachtvertrag gilt bis zum Jahre 1905.

Görlitz. In der städtischen Flußbadeanstalt ertrank der Unteroffizier Hoboist Knack. Knack, ein geübter Schwimmer, sprang ins Wasser und war sofort verschwunden, mehrere Kameraden, die den Vorgang beobachtet hatten, sprangen ihm nach, konnten jedoch nur die Leiche des jungen Mannes in Sicherheit bringen. Ein sofort herbeigeholter Arzt stellte Herzschlag fest.

Provinz Westfalen.

Münster. Magistrats-Assessor Wickmann, der bisheran die Leitung des Armenwesens in der Hand hatte, ist zum Beigeordneten in Aachen gewählt worden. Die Stadtverordneten beschlossen nun, zu seinem Nachfolger nicht eine juristisch gebildete Persönlichkeit zu wählen, weil zur Wahrnehmung der Sache kaum jemals juristische Kenntnisse erforderlich seien, und weil andererseits junge Juristen eine derartige Stelle immer nur als Uebergangsposten betrachteten. Es soll statt dessen ein Beamter aus dem Verwaltungsfache angestellt werden, von dem zu erwarten ist, daß er das Amt als eine Lebensstellung betrachtet. — Die Stadtverordneten beschlossen, in der städtischen Badeanstalt eine Einrichtung zur Verabreichung von „Pfarrer Kneippschen Anwendungen" zu treffen. Der Beschluß wurde gefaßt, obwohl ein dem Magistrate angehörender Arzt in der Versammlung ausführte, daß das ganze Kneippsche Heilverfahren eine Modesache sei, die sich wahrscheinlich in zehn Jahren überlebt haben würde, noch keine andere Stadt habe aus öffentlichen Mitteln eine derartige Einrichtung getroffen. — Der Magistrat wurde aufgefordert, die Verhandlungen über den Bau der Bahn Münster-Coesfeld-Emmerich unverzüglich wieder aufzunehmen, und zwar in dem Sinne, daß die Eisenbahnlinie die Orte Billerbeck, Havixbeck und Nopel und die Nordseite der Stadt Münster berührt. Bekanntlich hat die Stadt sich früher geweigert, den auf sie entfallenden Theil der Grunderwerbskosten zu tragen, weil die Ertragsfähigkeit der Bahn außer Zweifel sei. — Die Landesbank der Provinz Westfalen war von dem Magistrate der Stadt Münster für die Jahre 1894—95 und 1895—96 zur Gemeinde-Einkommensteuer herangezogen worden. Nach erfolglosem Einspruch erhob die Landesbank Klage im Verwaltungsstreitverfahren. Der Bezirksausschuß wies diese Klage zurück. Das Oberverwaltungsgericht aber hob diese Vorentscheidung bezüglich des Steuerjahres 1894—95 auf und wies die Sache an den Bezirksausschuß in Münster zurück zur näheren Feststellung, ob ein Gewerbebetrieb anzunehmen sei. Bezüglich des Steuerjahres 1895—96 aber, auf das das neue Communalabgabengesetz Anwendung fand, hob das Oberverwaltungsgericht ebenfalls die Vorentscheidung auf und erkannte sofort auf Freistellung der Landesbank von den geforderten Abgaben.

Dortmund. Ueber eine Gasexplosion wird Folgendes geschrieben: Herr und Frau Johns waren nach Cappenberg gefahren und das Kinderfräulein war mit dem Zubettbringen der Kinder in der 1. Etage beschäftigt. Das Dienstmädchen Louise Topp hatte sich zu der im Erdgeschoß belegenen Küche begeben, um das Abendbrot anzurichten. Plötzlich erfolgte ein entsetzlicher Knall, der weithin wie Kanonendonner hörbar war. Als die erste Aufregung sich gelegt und Nachbarn herbeieilten, fand man das Dienstmädchen im Keller vor dem Raume, wo die Gasuhr untergebracht ist, todt hingestreckt. Eine Gasexplosion schlimmster Art war eingetreten. Worin sie ihren Ursprung gehabt hat, wird hoffentlich die sofort aufgenommene fachmännische Untersuchung aufklären. Die Explosion hat fürchterlich gewirkt. Bis zum Dache waren die Fensterscheiben größtentheils zertrümmert, die Thüren theilweise ausgehoben und die Holzwandung zersplittert. Ein wahres Wunder ist es zu nennen, daß das Kinderfräulein mit den Kindern nicht der geradezu elementaren Gewalt zum Opfer gefallen sind. Eine zahllose Menschenmenge hatte sich vor der Unglücksstätte angesammelt.

Gelsenkirchen. Durch die jetzt abgeschlossene bergamtliche Untersuchung, betreffend den Grubenbrand auf „Zollern", die in eingehendster Weise stattgefunden hat, ist nunmehr festgestellt, wie die Verwaltung mittheilt, daß Niemanden ein Verschulden an dem traurigen Unglück trifft, also auch nicht den sich selbst bezichtigenden Arbeiter, vielmehr einzig und allein ein unglücklicher Zufall als Ursache der Katastrophe angesehen werden muß.

Sachsen.

Leipzig. Das Reichsgericht hob das Urtheil der Posener Strafkammer auf, welche den Redakteur des polnischen Wochenblattes „Praca", Bolesław Ratowski, wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt hatte, und wies die Sache zur nochmaligen Verhandlung zurück, weil nicht auch eine Verurtheilung wegen Beleidigung der Deutschen erfolgt war.

Großherzogthum Hessen

Mainz. Vor einigen Tagen traf auf seiner ersten Bergfahrt der neue Salondampfer der Niederländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft „Rotterdam" hier ein, ein prächtiges Schiff mit einer Länge von 80 und einer Breite von 9 Meter mit einer Ladefähigkeit von 30 000 Kgr. Gebaut wurde der Dampfer auf der Werft von L. Smit u. Zoon in Kinderdijk; er ist mit einem Glaspavillon, einer geräumigen Vorkajüte, einem Promenadendeck und 9 Schlafkabinen versehen; die Triple-Expansionsmaschine hat 625 ind. Pf.-Kräfte und ist schräggelegen; mit 40,000 Ctr. beladen hat das Schiff nur einen Tiefgang von 1.06 Meter. Die Gesellschaft besitzt nunmehr 9 Personendampfer neuester Konstruktion.

Bayern.

Kaufbeuren. In dem benachbarten Pfarrdorfe Altrang lösten sich, während mehrere Personen mit Kiesladen beschäftigt waren, große Kiesmassen los, wobei eine Frau Fleischutz getödtet, einer anderen Frau ein Fuß abgedrückt wurde.

Landshut. In seiner Wohnung in der Altstadt tödtete sich der Einjährig-Freiwillige Weise vom 16. Infanterie-Regiment durch einen Revolverschuß in den Mund.

Jüngst wurde hier ein 39jähriger Mann eingeliefert, der sich der Militärpflicht i. J. durch Aufenthalt im Auslande entzog, nun aber mit Weib und sechs Kindern den heimathlichen Boden wieder betrat. Der etwas verspätete „Rekrut" wird nunmehr seiner Militärpflicht genügen müssen.

Deggendorf. Der Taglöhner Hummel aus Straubing, der das „Attentat" auf den Pfarrer Scheubeck verübte, wurde aus der hiesigen Kreis-Irrenanstalt, wo er zur Beobachtung seines Geisteszustandes untergebracht worden war, entlassen und in Begleitung von zwei Gendarmen nach Straubing zurückgebracht. Demnach scheint Hummel geistig gesund zu sein und wird sich nun vor dem Scharfrichter zu verantworten haben.

Bad Kissingen. Der zur Zeit hier zur Kur weilende Schutztruppen-Offizier Lieutenant Schmidt hat im Laden des Drechslers Christoph, Lindesmühlpromenade, einen Elephantenzahn, 30 Kilogramm schwer, zwei Meter lang, ausgestellt. Den Elephanten erlegte Schmidt im März 1896 im Urwalde zu Mpim (Kamerun) mit einem deutschen Militärgewehr. Seine Schußliste weist u. a. dreizehn Elephanten auf.

Württemberg.

Ulm. Der Abschluß der Verhandlungen über die Niederlegung der innern Festungsumwallung zu Gunsten der Stadterweiterung ist in der Höhe der Entschädigungssumme noch auf Schwierigkeiten gestoßen. Die vom deutschen Reiche geforderte Summe von 4 1-2 Millionen Mark ist der Stadt Ulm, die für das 90 Ha umfassende Festungsgelände 3 Millionen Mark geben will, zu hoch. Doch werden die Verhandlungen fortgesetzt. — Ein neues, sämmtliche Gerichtsbehörden umfassendes Justizgebäude ist hier vollendet und dem Gebrauch übergeben worden. Dieser Prachtbau, in den Formen der italienischen Renaissance gehalten, ist ein Werk des Oberbaurathes v. Sauter in Stuttgart.

Ulm. Vor einigen Tagen ging über unsere Gegend ein heftiges Gewitter mit Wolkenbruch und Hagelschlag nieder. Die Straßen glichen Seen, gewaltige Wassermassen drangen in Keller und Wohnräume ein, und richteten auch in Gärten und Feldern ganz enormen Schaden an. Die Donau führte Gebüschwerk und Geräthschaften mit sich; auf der schwäbischen Alb entwurzelte der Sturm starke Bäume.

Baden.

Mannheim. In Altheim explodirte bei einem Kriegerfest ein Böller. Ein 15jähriger Knabe wurde getödtet, einem anderen der Fuß abgeschlagen. 5 weitere Knaben erlitten Verletzungen.

Karlsruhe. Der Staatsminister a. D. Turban ist gestorben.

Mannheim. Nachdem der Oberschulrath den Antrag des Stadtraths auf Angliederung besonderer Abtheilungen an die bestehenden Klassen der höheren Töchterschule zur Erlernung der lateinischen und der griechischen Sprache abgelehnt hat, beschloß der Stadtrath, einen fakultativen Kursus für Latein einzurichten. — Dieser Tage stürzte der Schieferdeckermeister Wahlheimer von einem Neubau am Rosengarten. Der Unglückliche war sofort todt.

Bödigheim. Hier ging ein Wolkenbruch nieder und richtete großen Schaden an. Ein Kind ist in den Fluthen umgekommen.

Großrinderfeld. Der Sohn des hiesigen Kaufmanns Spießberg stürzte beim Radfahren so unglücklich, daß er nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab.

Kehl. Bei einer Schlägerei in der Nacht auf Montag erhielt ein Unteroffizier der Pioniere einen Stich ins Gesicht und andere Verletzungen.

Wolfach. Der hiesige Bürgerausschuß genehmigte in seiner letzten Sitzung einstimmig die Erbauung einer Wasserleitung.

Schweiz.

Zürich. Aus dem Bezirk Affoltern wird berichtet, daß nahezu 1200 Töchter und Frauen sich durch Unterschrift bereit erklärt haben, keine Federn mehr auf den Hüten zu tragen, sowie weitere Damen zu diesem Schritte zu bewegen, um so dem Morden der Singvögel, sofern es in ihrer Hand liegt, Einhalt zu thun.

Die neuesten städtischen Zählungen in Zürich ergaben eine Wohnbevölkerung von 160,116 Seelen.

Bern. Fräulein Victorine Fleury in Charmoille hat ihr gesammtes, etwa 55,000 Fr. betragendes Vermögen dem Armengute dieser Gemeinde vermacht.

In Rusel bei Twann wird demnächst eine Gedenktafel zur Erinnerung an das Jahr 1798 aufgestellt, bestehend in einer massiven weißen Marmorplatte mit der Inschrift „Zum Andenken an den Kampf der Männer am See in Rusel gegen die eindringenden Franzosen 2. März 1798." Die Tafel wird in einen Felsen eingelassen.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Dieser Tage Nachmittags ereignete sich hier ein Aufsehen erregender Fall von Mißhandlung eines Gefangenen. Der Gendarm Neustadt von Brumath passirte mit einem an den Händen gefesselten Gefangenen das Centrum der Stadt. An der Ecke der Schlauchgasse machte der Gefangene einen Fluchtversuch. Am Neukirchplatz wurde er von dem Gendarmen eingeholt und furchtbar mißhandelt. Der Gefangene erhielt tiefe Hiebwunden in die Schädeldecke, im Nacken, im Gesäße, Rücken; an den Beinen wies er gleichfalls schwere Verwundungen auf. Der Verletzte wurde in die Chirurgische Klinik des Spitals transportirt.

Oesterreich.

Wien. Die Sensationsaffaire der Prinzessin Luise von Coburg ist, so weit es sich um Geldangelegenheiten handelt, nunmehr aus der Welt geschafft. Vor dem Wiener Landgericht in Strafsachen haben sämmtliche Gläubiger der Prinzessin, die gefälschte Wechsel von ihr in der Hand haben, die Erklärung abgegeben, daß sie seitens des Prinzen Philipp befriedigt seien und sich daher keinem Strafverfahren anschließen. Nach einer Darstellung des „Berliner Börsen-Courier" soll Prinzessin Luise von den Fälschungen keine Ahnung gehabt haben, diese sollen vielmehr von dem nach Fach genannten Grafen Mattasich, mit dem sie ein Verhältniß hatte, auf eigene Faust ausgeführt worden sein. Der Prinz habe sämmtliche Wechselschulden, die die Höhe von 575,000 Gulden beziffern, nur eingelöst, um einen riesigen Scandal zu vermeiden.

Brünn. Kürzlich kam es an mehreren Punkten der Stadt zu Reibereien zwischen deutschen und czechischen Passanten, die Polizei schritt wiederholt ein, zerstreute mehrfach Ansammlungen und verhaftete eine Anzahl der Arbeiterclasse angehörende Personen, welche alsbald wieder entlassen wurden. 4 Personen wurden leicht verletzt.

Temesvar. Wie man aus Temesvar meldet, ist von dort ein Offizier der Armee, der Hauptmann des Generalstabes und Kämmerer Max Freiherr v. Schnehen über Wien und Hamburg nach Amerika abgereist. Es handelt sich jedoch um keinen kriegerischen oder politischen Zweck, der ihn nach dem jetzt so stürmisch bewegten Lande führt; er folgt dem Zuge seines Herzens, denn schon für den 18. Juni ist seine Trauung mit Fräulein Felicitas Benziger, der Tochter eines Millionärs in New Brighton, Staat New York, anberaumt.

Luxemburg.

Bastendorf. Dieser Tage zerstörte gegen die Mittagsstunde eine Feuersbrunst 5 Wohnhäuser nebst Dependenzien. Die Geschädigten sind: 1) Ackerer Michel Ter, bei dem die Feuersbrunst entstand. Der Schaden, den derselbe erleidet, beträgt 3—4000 Franken. 2) Arbeiter Matth. Scheuer, Schaden 3—4000 Franken. 3) Arbeiter Dumont Pierre, Schaden 2000 Franken. 4) Wittwe Weis, Schaden 2000 Franken. 5) Gödert, J. T., Wagner, Schaden 1000 Franken. Alles verbrannte Eigenthum war versichert.

Esch a. d. Alz. Ein gewisser Franz Lanners, Fuhrknecht aus Beringen bei Mersch, gerieth als er eben geladene Waggons mit Minett weiter befördern sollte, zwischen dieselben, wobei er gegen eine Wand gedrückt wurde, daß er innere Verletzungen erlitt und nach dem Hospital gebracht wurde; dessen Zustand gilt als lebensgefährlich. — Dieser Tage wurde in einer auf hiesigem Banne gelegenen außer Betrieb gesetzten Gallerie der Leichnam des seit dem 6. Januar letzthin verschwundenen Bergmanns Claus Johann von hier aufgefunden. Den Ortsumständen nach scheint der Verstorbene einen Selbstmord begangen zu haben.

Eich. Neulich wurde die 51jährige Ehefrau des Tagners Gales Jacob unweit Beggen auf der Landstraße als Leiche aufgefunden. Ein Schlaganfall hatte deren Leben ein Ende gemacht.

Brachtenbach. Kürzlich fand man die hiesige in den 50er Jahren stehende Frau Margaretha Bissen todt auf dem Felde liegen. Der die Leichenschau vornehmende Arzt stellte einen Herzschlag fest. Das Friedensgericht von Wilz traf an der Unglücksstätte ein. — Die 58jährige Frau sei die Ehefrau des pensionirten Lehrers Heisburg; dieselbe habe einen Spaziergang gemacht, als sie vom Schlage getroffen wurde.

* * *

Selbsterkenntniß.

Sie: Dieser Weg ist sehr steil. Giebt es hier denn keinen Esel, der mich hinaufbringen könnte?

Er: Lehn' Dich nur auf mich, mein Herzchen.

* * *

Galgenhumor.

Gensdarm (höhnisch): „Die ganze Tasche hat der Kerl voller Dietriche und Schlüssel, und dabei wollen Sie sich nur zum Vergnügen hier aufhalten?"

Tourist: „Gewiß, ich wollte die alten Schlösser in der Umgegend besichtigen."

* * *

Revanche.

Bräutigam der Schwester: „Karlchen, sag' doch Deiner Schwester, daß ich schon seit einer halben Stunde auf sie warte."

(Fünf Minuten später.) Bräutigam: „Na, was hat sie gesagt?"

Karlchen: „Sie meint, das schadet nichts; sie hätte auf Sie über ein halbes Jahr gewartet!"

* * *

Selbstbewußt.

A.: Schau nur den Ochsen da an! — Wie der seinen Kopf stolz trägt!

B.: Glaub's schon — bei den hohen Fleischpreisen!

* * *

Kindermund.

Karlchen (dem es verboten ist, seinen Onkel um Geld zu bitten): Ach, Onkelchen, kannst Du mir nicht fünf Pfennig borgen, die Du nie wieder haben willst?

* * *

Ein Schwerenöther.

„Wie gefällt Ihnen unsere Stadt, Herr Lieutenant?"

„Mir gefällt jar nischt ..... Ick jefalle!"

* * *

Verschnappt.

Arzt: Vor allem müssen Sie jeden Tag gleich nach dem Aufstehen eine Stunde spazieren gehen.

Studiosus: Die Abende sind aber jetzt noch sehr kühl!

Die neue Union Elevated Loop in Chicago

ist jetzt offen und läuft an der Van Buren Straße vorbei, gerade vor der

Chicago Rock Island u. Pac. Bahn Station.

Passagiere, welche in Chicago ein treffen, können durch den neuen Union Elevated Loop irgend einen Theil der Stadt erreichen; oder für fünf Cents irgend einen der großen Läden der unteren Stadt.

Alle Züge der Hochbahn halten am Rock Island Bahnhof. Jede Minute ein Zug. Diese Bequemlichkeit wird nur von der „Großen Rock Island Route" geboten

Für eine 2c Briefmarke senden wir Ihnen ein Bild von Chicago, in fünf Farben welches die ganze Hochbahn darstellt. Die Karte sollten Sie besitzen, ob Sie in Chicago wohnen oder nicht.

Adressirt John Sebastian,
G. P. A., Chicago.

KARL WITZEL,
Fabrikant von
Cigarren!
2115 N Straße, Lincoln, Neb

Burlington Route

Lincoln's bester Zug
ist der Burlington Vestibul Schnellzug

Schön, Groß, Prächtig, Bequem,

Verläßt Lincoln	10:35 Nachm
Ankunft in Chicago	2:15 Nachm
Ankunft in New York	6:45 Nachm
Ankunft in Boston	9:00 Nachm

Tickets und Auskunft am B. & M. Depot oder Stadtoffice, 10. und O St., Lincoln, Neb.

G. W. Bonnell,
C. P. & T. A.

Zwei feinste 10 Cents Cigarren sind — jetzt —
Wohlenberg's Dominio and Golden Eagle.
Cigarren-Fabrik und Engros- und Detail-Geschäft in Cigarren, Tabak, sowie einen Cigarrenspitzen.
No. 128 südl. 11. Straße.

EXCELSIOR
Cigarren-Fabrik!
G. R. Wolf & Co. Eigenth.
Cigarren Rauch- — und — Kau-Tabak.
1039 O Str., Lincoln, Neb

LANGE und POMMER
119 südl. 9. Str.
Wein- und Bier-Wirthschaft.
Dick Bros. vorzügliches Bier immer frisch am Zapfen. Gute Weine und Liqueure; feine Cigarren usw.

Anleihen
— auf —
Grund-Eigenthum
auf die Dauer verschiedener Jahre und
Cultivirte Farmen.
R E MOORE,
11. und P. Lincoln, Neb.

W. L. PREWITT
Photograph,
No. 1216 O Straße.
Feine Cabinet Photos. $1 per Dutz.

Die Fleischhandlung des bekannten Metzgermeisters, Herrn Ferd. Vogt, erfreut sich einer großen Kundschaft. Dieses findet seinen Grund darin, daß man zu jeder Jahreszeit frisches Fleisch, schmackhafte, selbstgemachte Brat-, Knack- und Leber-Würste, sowie Schinken und Speckseiten sehr billig und gut erstehen kann. Sprechet vor und überzeugt Euch

Neue Wirthschaft!
John H. Rosenstock,
empfiehlt den Deutschen von Stadt und Land seine neueingerichtete
Wirthschaft, 901 O Str.,
durch aus's Beste.
Nur die besten Getränke und Cigarren werden verabreicht.

UNION PACIFIC — THE OVERLAND ROUTE

zwischen Lincoln und Denver, Ogden, Salt Lake, Butte, Helena, Spokane, Portland Seattle, San Francisco und Los Angeles — Pullman Palace und Touristen Schlafwagen, Reclining Chair Cars. Sprechet in der Stadt Ticket Office, 1044 O Str., vor, wo man Tickets und nähere Auskunft erhalten kann

J. B. Sloffon, General-Agent, **J. T. Mastin,** Stadt-Ticketagent

50 YEARS' EXPERIENCE
PATENTS
TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &c.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. Handbook on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the
Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, $3 a year; four months, $1. Sold by all newsdealers.
MUNN & Co. 361 Broadway, **New York**
Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.

ERNST KUEHL
Grundeigenthums- und Versicherungs-Agent
BEATRICE, NEB.
Farmen, Stadteigenthum, Waaren, Vieh und Werthpapiere werden gekauft, verkauft und vertauscht. Wer genaue Auskunft über ein Stück Land in den Ver. Staaten wünscht, der schreibe an den Unterzeichneten.
Betirgungen, liberal. Man wende sich brieflich, deutsch oder englich an
Ernst Kühl,
Beatrice, Neb

Elements
Photograph und Landschaftsmaler
129 südliche 11. Straße.

FERD OTTENS,
Wein u. Bier-Wirthschaft!
Feine Weine und Liqueure
stets vorräthig
Dick Bros Bier
wird hier verabreicht.
1955 O St. Lincoln, Neb.

DRS. HOLYOKE & HOLYOKE
127 südl. 11. Str.
Aerzte u. Wundärzte
Sprechstunden: 9—12 Vorm.; 2—6 Nachm.; 7—8 Abends.
Wohnung-Tel. 421. Office-Tel. 422

S. H. Burnham, Präs. — A. J. Sawyer, Vice Präs.
D. G. Wing, Kassirer.
American Exchange National Bank.
Lincoln, Neb.
Kapital, $250 000.00.
Geld zu verleihen. Interessen werden auf Zeit-Depositen bezahlt.
Direktoren.—A. J. Sawyer, S. H. Burnham, E. Finney, J. A. Lancaster, Lewis Gregory, A. J. Snell, G. M. Lambertsen, D. G. Wing, S. W. Burnham.

Neue Tourist Car Linie.
Wöchentliche Excursionen nach Portland Oregon über die Burlington Route.
Am 17 Februar und darauf folgenden Dienstag um 6:10 Uhr Abends, werden Pullman Touristen Schlafwagen, welche von unserem eigenen Excursion Conductor bedient werde Lincoln nach Portland über Denver, Leadville, Salt Lake City, Ogden und die Oregon Short Line verlassen. Der Zug fahret durch die prachtvollste Gegend in den Gebirgen und hält einige Stunden in Salt Lake City um den Touristen Gelegenheit zu geben die Stadt zu besuchen. Wegen Schlafstellen, Billete und Alle Auskunft wende man an die Stadtticket Office, Ecke 10 und O Straße, oder an den Bahnhofvorsteher.
Geo. W. Bonnell, C. P. & T. A.